Riesa und Umgebung

8. September: Sonnenaufgang 5,20 Uhr. Sonnenuntergang 18,34 Uhr. Monduntergang 15,6 Uhr.

•

—* **Wiederbeginn des Schulunterrichtes in Sachsen am 11. September.** Die sächsischen Schulen beginnen ihren Unterricht am Montag, 11. September. Die Beurlaubung von Schülern und Schülerinnen zur Erntearbeit wird hiervon nicht berührt. — Die Landwirtschaftlichen Schulen bleiben bis auf weiteres geschlossen. — Die Vorarbeiten für den Wiederbeginn des Unterrichtes sind sofort in Angriff zu nehmen.

—* Ausgabe von Bezugsscheinen betrifft eine Bekanntmachung im amtlichen Teile.

—* Betreten fremder Fluren verboten. Eine diesbezügl. Bekanntmachung befindet sich im amtlichen Teile.

—* Bekanntgabe zur Fleischversorgung. Das Landesernährungsamt Sachsen gibt folgendes bekannt: Die auf die einzelnen Bezugsabschnitte für Fleisch und und Fleischwaren entfallenden Höchstmengen sind größer, als sie vom Verbraucher in Sachsen bisher beansprucht worden sind. Sachsen muß bekanntlich seinen Bedarf an Schlachtvieh zu einem erheblichen Teil aus anderen Gebieten des Reiches decken. Es wird jedem Volksgenossen einleuchten, daß es bei den Transportverhältnissen der augenblicklichen und nächsten Zeit nicht möglich sein wird, den notwendigen Mehrbedarf an Schlachtvieh heranzubringen. Es wird erwartet, daß der Verbraucher verständig genug ist, sich einstweilen mit etwas geringeren Mengen Fleisch und Fleischwaren zu begnügen. Die Fleischer sind angewiesen, streng darauf zu achten, daß die vorhandenen Mengen gerecht und gleichmäßig verteilt werden.

—* **Kranken- und Säuglingsschwestern, Pflegerinnen, meldet Euch!** Kranken- und Säuglingsschwestern und Pflegerinnen, die zum Dienst am deutschen Volk bereit und jederzeit abkömmlich sind, werden aufgefordert, sich sofort zu melden in der Gaudienststelle des Reichsbundes der Freien Schwestern und Pflegerinnen e. V., Dresden-N. 6, Albertplatz 3, 2., Rufnummer: 56 549.

—* Erleichterungen im Güterverkehr. Vom 7. September an wird die Annahme von Eil- und Frachtstückgut genehmigungsfrei. Für diese Stückgutsendungen bedarf es also vom genannten Zeitpunkt an keiner Genehmigung der Frachtbriefgenehmigungsstelle beim Bahnbevollmächtigten der Reichsbahndirektion Dresden mehr. Um den Verfrachtern ausreichend Gelegenheit zur Auflieferung und Abholung ihrer Güter zu geben, werden im Bereiche der Reichsbahndirektion Dresden bis auf weiteres auch an Sonntagen in der Zeit von 9 bis 13 Uhr Frachtgüter angenommen und ausgeliefert. Außerdem besteht vorübergehend die Möglichkeit, an Werktagen Wagenladungen bis 19 Uhr zu ver- und entladen.

—* **Aufgabe des Kaufmanns ist: beste Versorgung aller Volksgenossen.** „Wir sind verpflichtet für die Versorgung jedes Volksgenossen", so lautet das Motto, unter dem der Pressedienst des Einzelhandels sich an die deutsche Kaufmannschaft wendet. Die Staatsführung habe sich rechtzeitig dafür entschieden, mit den aufgespeicherten Vorräten haushälterisch umzugehen. Aufgabe des Kaufmanns sei es nun, rückhaltlos in seinem Bereich den Willen des Staates zu erfüllen und damit dem Wohle des Volkes zu dienen. Seit Einführung der Bezugsscheinpflicht hätten schon einige Erfahrungen gesammelt werden können. Ein Absatzsystem beginne sich einzuspielen, das kein anderes Ziel kenne, als eine gerechte Versorgung aller Volksgenossen mit den unentbehrlichen Gütern. Das jetzt gültige System sei auf einige Wochen befristet. Auch die Erfahrungen des Kaufmanns werden bei seinem Ausbau von Nutzen sein. Die Stellungnahme hebt dann die schöne Kameradschaft hervor, mit der die Kaufleute z. B. vielfach Transportgemeinschaften bildeten oder der Großhandel Betriebe bevorzugt beliefere, bei denen die Männer eingezogen sind und unterstreicht, daß der Kaufmann besonders auch die Versorgung der berufstätigen Frau und ihrer Familie sicherstellen müsse. Berufstätige Frauen sollten die Bestellungen möglichst am Vortage aufgeben.

* **Oschatz. Bauvorhaben.** Der Bürgermeister führte mit den Ratsherren die Haushaltsplanberatung für das Rechnungsjahr 1939 durch. In diesem Zusammenhange wurde darauf hingewiesen, daß sich die Vermögenslage der Stadt weiterhin gebessert habe. Als nächste Zukunftsaufgaben soll die Errichtung eines Gebäudes für die Mittelschule und eines Feuerwehrgerätehauses vorgesehen werden. Genehmigt ist auch der Neubau des Finanzamtes. Als dringlich wurde weiter die Erneuerung der Döllnitzbrücken bezeichnet. Der in Aussicht genommene Bau eines HJ.-Heims läßt sich in diesem Jahre noch nicht durchführen. Der Haushaltsplan ergibt einen ungedeckten Betrag in Höhe von 131 385 RM., so daß sich eine Erhöhung der Gewerbesteuer nicht umgehen läßt. Der außerordentliche Haushaltsplan ist mit 829 200 RM. ausgeglichen. Für die Erhaltung des Rathauses sind 8400 RM. eingesetzt. Auch ist ein Beitrag für die Hans-Schemm-Schule zur Beschaffung neuer Bänke vorhanden. Der Haushaltsplan sieht weiter eine Beteiligung an den Veranstaltungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" vor. Im außerordentlichen Haushaltsplan sind 109 000 RM. für die Erweiterung des Stadtkrankenhauses und für den Neubau von Volkswohnungen 72 000 RM. eingesetzt. Ausbau von Straßen und Beschleusungen erfordern insgesamt 28 200 RM.

* **Leipzig. Tödlicher Unfall.** Am Dienstag abend wurde auf dem Georgiring an der Einmündung der Wintergartenstraße die 32 Jahre alte Ella Strobl von einer Straßenbahn angefahren und schwer verletzt. Im Krankenhaus ist die Verunglückte kurz nach der Einlieferung verstorben. — Auf der Kreuzung Zweenfurther- und Thielmannstraße kam es zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen. Ein Insasse des beteiligten Personenkraftwagens wurde verletzt. — Ein Rehbock lief ins Kraftrad. In der Graf-Spee-Straße lief ein aus dem Walde kommender Rehbock einem Kraftradfahrer in die Maschine. Der Motorradlenker stürzte und trug Kopf- und Handverletzungen davon. Das Tier wurde gleichfalls schwer verletzt.

* **Lauenstein. Schadenfeuer durch Funkenflug.** In Liebenau entstand durch Funkenflug einer Dampfwalze ein Schadenfeuer, dem das Haus des Waldarbeiters Kuhnert zum Opfer fiel. Da der Ausbruch des Feuers nicht sofort bemerkt wurde, wurde das Dachgeschoß des Gebäudes und die angebaute Scheune mit allem, was sich darin befand, vernichtet. Aus dem Erdgeschoß konnte das Hausgerät gerettet werden; auch das Vieh, das sich zum Glück auf der Weide befand, blieb verschont. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, ein benachbartes Gut vor dem Uebergreifen des Brandes zu schützen.

* **Chemnitz. Schwere Bluttat.** Am Dienstag gegen 22 Uhr versuchte der 46 Jahre alte Walter Priemer seiner 30 Jahre alten Ehefrau die Kehle zu durchschneiden. Priemer ist erst seit April dieses Jahres verheiratet und führte mit seiner Frau noch keinen gemeinschaftlichen Haushalt. Zur Ausführung der Tat lauerte er seiner Frau vor deren Wohnung auf. Die Ehefrau wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Priemer ergriff nach der Tat die Flucht. In der Wohnung seiner Mutter versuchte er sich mit Gas zu vergiften. Durch das Eintreffen von Kriminalbeamten, die sofort die Fahndung aufgenommen hatten, wurde die Vollendung des Selbstmordes vereitelt.

Gestellungsbefehle auch für Dienstverpflichtete

Neuregelung der Unterstützung für dienstverpflichtete Arbeitskräfte

)(**Berlin.** Die Sicherung der Lebensrechte unseres Volkes erfordert es, daß die Arbeitskraft jedes Volksgenossen an der Stelle eingesetzt wird, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Diese große und wichtige Aufgabe muß von den deutschen Arbeitsämtern verstärkt auf dem Wege der Dienstverpflichtung gelöst werden.

Ursprünglich lediglich als Ausnahmeerscheinung im Arbeitseinsatz gedacht, wird die Dienstverpflichtung in dem uns aufgezwungenen Kampf um unsere Existenz zum wichtigen und schlagkräftigen Instrument des wehrwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes. Der wirtschaftliche Gestellungsbefehl tritt neben den militärischen. Er ist nicht minder wichtig als dieser, um das Gelingen der großen Aufgabe zu sichern.

Bisher ist die Frage der Gewährung einer Unterstützung an Dienstverpflichtete neben dem Arbeitslohn an der neuen Arbeitsstelle von dem Gedanken des vollen Lohnausgleichs beherrscht gewesen, d. h. man hatte sichergestellt, daß durch die Dienstverpflichtung keine Minderung des bisherigen Arbeitseinkommens erfolgte. Dieser Gedanke war gut, solange die Dienstverpflichtung im Frieden die letzte Zuflucht im Arbeitseinsatz war und zahlenmäßig keine größeren Ausmaße annahm. Die durch die Aenderung der außenpolitischen Lage notwendig gewordene Konzentration der Kräfte machte jedoch ein Festhalten an einer solchen Regelung unmöglich.

Nunmehr war eine Form zu finden, die einerseits den staatspolitischen Notwendigkeiten entspricht, andererseits aber unbillige Härten vermeidet. Diesen Notwendigkeiten trägt die vom Reichsarbeitsminister erlassene Anordnung vom 4. September 1939 Rechnung.

In ihr ist bestimmt worden, daß einem Dienstverpflichteten, der infolge der Dienstleistung von seinen Angehörigen getrennt leben muß, neben dem Arbeitslohn an der neuen Arbeitsstelle vom Arbeitsamt Trennungszuschläge bis zu 19 RM wöchentlich gewährt werden können. Außerdem kann den Dienstverpflichteten vom Arbeitsamt eine Sonderunterstützung gewährt werden, wenn der Dienstverpflichtete aus der Zeit vor der Verpflichtung Verbindlichkeiten hat, die seiner bisherigen wirtschaftlichen Lage entsprachen und die er nun infolge der Dienstleistung nicht mehr oder nicht mehr ganz erfüllen kann. Die Sonderunterstützung wird ihm die Erfüllung solcher Verbindlichkeiten ermöglichen.

Bei dieser Regelung steht nicht mehr der Gedanke des vollen Lohnausgleiches im Vordergrund, sondern die Absicht, zusätzliche Kosten einer doppelten Haushaltführung zu übernehmen bzw. die Abdeckung früher eingegangener Verbindlichkeiten in angemessenen Grenzen zu ermöglichen.

Nähere Auskunft erteilen die Arbeitsämter bei denen auch die Anträge auf Gewährung einer Unterstützung für Dienstverpflichtete zu stellen sind.

USA.-Regierung für Lokalisierung des Konfliktes

Zustimmung zum Schritt General Francos

)(**Washington.** In einer Note an den spanischen Geschäftsträger erklärt Staatssekretär Hull, die USA.-Regierung teile General Francos Ansicht, daß der Krieg in Europa lokalisiert werden sollte. Auch sie sei überzeugt, daß eine Ausdehnung des Konfliktes der Bevölkerung etwa noch hineingezogener Länder ebenso wie der Bevölkerung anderer Nationen unermeßliches Leid zufügen würde. Die USA.-Regierung begrüße die Initiative des spanischen Staatschefs. Sie sei auch ihrerseits bereit, ihren gesamten Einfluß für die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Nationen einzusetzen.

Amtl. Großmarkt für Getreide und Futtermittel

vom 7. 9. 1939

(Notierungen blieben unverändert)

Im Berliner Getreideverkehr bewegte sich das Geschäft am Donnerstag in engen Grenzen. In Anbetracht der günstigen Versorgungslage der Mühlen wird Brotgetreide nur zögernd aufgenommen. Lediglich Weizen zur prompten Verladung bleibt beachtet. Futtergetreide wird zu kaufen gesucht, jedoch sind die Zufuhren hierin vorerst mäßig, zumal Futterhafer bekanntlich der Anbietepflicht an die Wirtschaftsverbände unterliegt. Am Industriegetreidemarkt konnte sich gleichfalls kein größeres Geschäft entwickeln.

Wasserstände der Moldau, Eger, Elbe

	5. 9.	6. 9.	7. 9.
Moldau:			
Kamaik	+ 57	+ 43	+ 42
Modrau	— 15	— 30	— 38
Eger			
Laun	— 32	— 40	— 36

Elbe	5. 9.	6. 9.	7. 9.
Nimburg	+ 4	+ 6	— 2
Brandeis	— 63	— 71	— 73
Melnik	+ 52	+ 45	+ 44
Leitmeritz	+ 60	+ 68	+ 65
Aussig	+ 36	+ 12	— 13
Nestomitz	+ 39	+ 19	— 11
Dresden	154	169	146
Riesa	220	248	232

Die verkaufte Braut

Komische Oper in 3 Akten von Friedrich Smetana

Neueinstudierung und Neuinszenierung im Staatlichen Opernhaus zu Dresden

Mit Richard Wagners „Lohengrin" und Karl Maria von Webers „Freischütz" ist unsere Staatsoper in die diesjährige Winterspielzeit eingetreten. Mit der Neueinstudierung und Inszenierung von Smetanas komischen Oper „die verkaufte Braut" setzte es den aufgestellten Spielplan fort. Am Dirigentenpult sah man wieder Staatskapellmeister Kurt Striegler, gleich beim Betreten des Orchesterraumes von den zahlreich erschienenen Hörern begrüßt. Trotz der drohenden Wetterwolken, die den politischen Himmel Europas jetzt überzogen haben, fand er gleich mit der Intonierung der Ouvertüre jene heitere sorglose Note, die Smetanas Musik eignet und in der sich der Komponist bewußt von der neudeutschen musikalischen Stilrichtung der 1860er Jahre abhebt und den Auftakt zu einem national-tschechischen Opernschaffen gibt. Freilich bleibt Smetana, der im Bann von Franz von Liszt und Richard Wagner bis 1865 verfangen war, auch nach der Wendung in der dichterischen Verwurzelung und der malerischen Ausdrucksfähigkeit der Romantik mit seinem Tonschaffen verfangen. Striegler erwies sich in jeder Hinsicht als bewährter Interpret und spielfreudig ging die Staatskapelle auf alle Einsätze ein und gestaltete mit ihm einen echten Smetana. Die Rollenbesetzung lag in den Händen der ersten Kräfte des Hauses. Margarete Teschemacher sang die Maria und Willi Trefftner, der vorzügliche Tenor, ihren Gegenspieler Hans. Hermann Greiner als Bauer Kruschina und Helene Jung als dessen Frau Kathinka kennt man in diesen Rollen schon von früher. Neu hinzu trat der schüchterne, stotternde und der einfältige Wenzel Karl Wesselys. Für die nötige Heiterkeit, zeitweise improvisierend, gab Ludwig Ermold den Heiratsvermittler Kecal. Max Hofmüller ist die Inszenierung alles in allem in der neuen Form glänzend gelungen. Des Beifalls wollte es daher nach den einzelnen Akten und am Schluß kein Ende nehmen, oft wurde sogar bei offener Szene applaudiert. Auf gewohnter Höhe, das sei am Schluß noch erwähnt, stehen die tänzerischen Leistungen Vera-Mahkes, Hilde Schliebens, Hanna Schlenker-Johns, Gino Reppachs, Fritz Schulz, Till Kentores und der Tanzgruppe bei der Vorführung der Polka im 1. Akt, der Furjante im 2. Akt und insbesondere der Zirkusszene im Schlußakt. Als nächste Neueinstudierung stehen nun im Opernhaus für den 24. September Richard Wagners „Meistersinger" in Aussicht. A. Hempel.

Hauptschriftleiter Heinrich Uhlemann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderdienst.
Stellvertreter: Heinz Haberland, Riesa
Dresdner Vertretung: Walter Enz, Dresden, Prager Str. 18
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dittrich, Riesa.
Druck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 69 / Fernruf 1287.
DA. VIII. 1939: 7254. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.
Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Ohne Gewähr

Zins	Festverzinsl. Werte	7. 9.	8. 9.
4	Deutsche Reichsanl. 1934	99.75	99.75
4½	Sächsische Staatsanl. 27	98.125	98.125
4½	Thüringer Staatsanl. 26	99.5	99.5
4½	Dresdner Stadtgoldanl. 26	97.—	97.—
4½	Leipziger Stadtgoldanl. 26	98.—	98.—
4½	Riesaer Stadtgoldanl. 26	—.—	—.—
Div.	**Aktienwerte**		
2	Akt. Ges. f. Bauten	94.—	94.—
8	Altenburger Landkraft	158.—	158.—
7	Bachmann & Ladewig	94.—	94.75
10	Baugesellschaft für Dresd.	175.—	175.—
7	Bergbrauerei Riesa	129.—	129.—
0	Bibliogr. Institut Leipzig	68.—	—.—
4	Franz Braun	—.—	—.—
8	Cart. Loschwitz	140.—	143.375
8	Chem. Heilenberg	94.—	94.75
7	Chem. v. Heyden	—.—	146.—
8	Chromo Najock	84.—	84.—

Div.		7. 9.	8. 9.
8	Dtsch. Ton- und Steinzeug	142.—	142.—
8	Deutscher Eisenhandel	137.—	139.—
0	Dresdner Bau & Ind.	42.—	42.875
5	Dresdner Gardinen	102.5	—.—
4	Dresdner Schnellpressen	84.5	—.—
12	Elbewerke	234.—	234.—
8	El. Werke Betr.	154.—	154.—
0	Engelhardt-Brauerei	84.—	—.—
6	Erste Kulmbach. Brauerei	—.—	142.—
0	Europahof	32.5	32.5
6	Falkenstein. Gardinen	113.5	113.5
8	J. G. Farben	159.625	159.75
4	Färberei Glauchau	—.—	—.—
4	Felsenkeller-Brauerei	97.25	97.5
4	Gasag	93.—	92.—
4	Gebler-Werke	—.—	92.5
4	Gehe & Co.	70.5	72.75
12	Gerner Strickgarn	196.—	—.—
6½	Glauziger Zucker	—.—	—.—
0	Gorkauer Brauerei	78.5	78.5
6	Grodenhainer Webstuhl	124.—	124.—
8	Hellgesche Maschinen	—.—	—.—

Div.		7. 9.	8. 9.
4	Heidenauer Papier	60.—	60.—
5	Heine & Co.	77.75	81.5
7	Hillewerke AG.	141.—	143.—
9	Industriewerke Plauen	—.—	196.—
8	Kahla Porzellan	134.5	137.5
8	Keramag	134.—	—.—
3	Kirchner & Co.	—.—	—.—
8	Köthitzer Leder	148.—	—.—
5	Kraftwerk Sächs.-Thüring.	110.—	110.—
2½	Kulmbacher Kissl	121.—	121.—
4	Kunstanst. Bissig & Kleßl	110.—	110.—
22	Kunstanstalt May	194.5	194.5
4	Kunz-Treibriemen	96.5	97.5
10	Langbein Pfanhauser	168.—	170.—
10	Leipziger Baumwollspinn.	200.—	200.—
5	Leipziger Kammgarn	107.—	107.—
6	Liebermann, Georg	137.—	—.—
6	Limmritz-Steinz	84.5	84.5
8	Lindner, Gottfried	134.25	—.—
8	Lingnerwerke	148.—	148.—
6	Löbauer Akt.-Brauerei	121.25	121.25
7	Mansfeld	146.5	147.—

Div.		7. 9.	8. 9.
5	Meißner Feinschleifer	96.—	—.—
4	Meißner Ofen	—.—	—.—
8	Mimosa	155.—	153.25
0	Penziger Papier	57.5	—.—
9	Pittler Maschinen	—.—	—.—
5	Plauener Gardinen	—.—	—.—
10	Radeberger Export	184.—	182.5
4	Reichelbräu	—.—	—.—
10	L. G. Reinecker	175.25	—.—
4	Riebeck-Brauerei AG.	100.875	102.125
4	Riquet & Co.	—.—	105.—
4	Rosenthal-Porzellan	—.—	81.—
6	Schuh. Webst. Schönh.	120.5	—.—
8	Hugo Schneider	173.5	173.5
4	Schubert & Salzer	123.75	125.75
8	Seidel & Naumann	153.—	153.—
5½	Siemens-Glas	102.75	103.—
4	Somag	71.—	—.—
3	Speicherei Riesa	73.—	—.—
4	Steingut Colditz	69.—	—.—
0	Steingut Strehlitz	—.—	—.—
7	Stöhr & Co.	121.—	123.—

Div.		7. 9.	8. 9.
8	Thode Papier	—.—	107.—
7	Thüringer Gas	135.—	134.25
10	Thüringer Wolle	152.25	155.—
0	Union Radebeul	67.—	68.—
8	Vet. Holzst. Niedersedl	121.—	121.—
5	Vereinigte Stahlwerke	96.5	98.—
4	Vereinigte Strohstoff	—.—	105.—
9	Vereinigte Zunder	175.5	—.—
8	Wanderer-Werke	158.5	159.875
7	Zeitz Ikon	147.—	147.—
	Banken		
4	Adca	91.—	91.—
4	Commerz- & Privat-Bank	106.—	106.—
5	Dresdner Bank	104.—	104.—
4	Sächsische Bank	100.—	100.—
4	Sächs. Bodenkr.-Anstalt	108.—	108.—
	Freiverkehr		
7	Riesaer Bank	—.—	

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Uneinheitlich. Das Geschäft am Aktienmarkt war ruhig und die Tendenz uneinheitlich, wobei Lokalwerte zu Abbröcklungen neigten. Am Rentenmarkt dagegen konnten Pfandbriefe zu letzten Notierungen lebhafter gehandelt werden. Liquidationswerte dagegen waren durchschnittlich 0,25 v. H. nachgebend. Auf alter Basis notierten Reichs- und Staatsanleihen sowie Stadtanleihen. Von kommunalem Altbesitz waren die Leipziger 0,5 v. H. niedriger gefragt. Industrieobligationen blieben geschäftslos.

Von schweren Werten waren Vereinigte Stahlwerke um. IG. Farben leicht abgeschwächt, Gehe u. Co. sowie Mansfeld verloren 1,5 v. H. Unter Lieferungsgesellschaften hatten Thüringer Gas bei plus 0,75 v. H. größeres Geschäft, Gosag stiegen 1 v. H. Unter Textilwerten wurden 10 000 RM. Dresdner Gardinen um minus 2,5 v. H. nach Strich gehandelt. Lebhaftere Umsätze kamen auch in Thüringer Wolle mit minus 1,75 v. H. zustande, Stöhr verloren 1,5 v. H. und Färberei Glauchau 10 v. H. nach Strich, Valenciennne waren 1 v. H. fester. In Brauerei Felsenkeller gingen 5000 RM. 1,75 v. H. niedriger um. Waldschlößchen wurden auf alter Basis repartiert, Gohlitzer gaben 1 v. H. nach. Von keramischen Werten gelangten Keramag mit minus 2 v. H. wieder zur Notiz. Unter Maschinen- und Metallaktien verloren Deutsche Eisenhandel 1 v. H., Hille-Werke und Görlitzer Waggon 1,5 v. H., Maschinenpaschen 1,75 v. H. ebenso Gottfried Lindner nach Strich, Langbein Pfannhauser minus 2 v. H., Zeitzer Eisen minus 3 v. H. und Textilhartmann minus 5,25 v. H. in Anglechung an Berlin. Sächsische Webstuhl gaben 1,5 v. H. nach. Von Papierwerten fielen Baußner um 1,63 v. H. Von den übrigen Werten notierten Zeiß-Ikon plus 1 v. H., Riebeck plus 1,5 v. H., Pinkau minus 1,5 v. H., Heine u. Co. (4000 RM.) minus 1,75 v. H., Braubank minus 2,87 v. H. und Speicherei Riesa minus 6,5 v. H. nach Strich repartiert.

SLUB
Wir führen Wissen.